

# „SPIEL doch mal ALLEIN!“

... so lernt es auch Ihr Hund

von Theodor Heßling

**Wir alle wissen es – auch Hunde können sich langweilen.** Und gar zu schnell tappt man als Halter in die „Animateursfalle“. Der Hund wird animiert und bespaßt – das kann recht anstrengend werden. Dabei kann jeder Hund lernen, alleine zu spielen, weiß Theodor Heßling. Er verrät Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wie auch Sie es schaffen können, einen passiven und gelangweilten Hund auf Trab zu bringen ...

**F**rau Kuhn ist Halterin eines fünfjährigen Mischlings und vor einiger Zeit in die Stadt gezogen. Die vorherigen Jahre lebten die beiden in einer ländlichen Region und konnten ausgiebige Spaziergänge unternehmen. Nun ist es nur noch an den Wochenenden möglich, ins „Grüne“ zu fahren und Frau Kuhn hat das Gefühl, dass sich ihr Hund Max „langweilt“ und dass er unterfordert ist. Ihre Tierärztin gab ihr den Rat, Max über das Spielen zu beschäftigen. Die Halterin machte sich sofort auf den Weg und kaufte teures Spielzeug. Zuhause stellte sie fest, dass der Mischling kein Interesse zeigte und sich nicht dazu bewegen ließ, sich mit den schönen Gegenständen zu beschäftigen. Darauf hin stellte sie mir Max vor und bat um Hilfe.

## Alleine spielen

Studien der letzten Jahre haben interessante Erkenntnisse gebracht: Gerade das Spielen mit Objekten (auch allein) kann dem Hund vom Halter in kurzer Zeit antrainiert werden, wenn dabei konsequent nach einem Belohnungsprogramm vorgegangen wird.

## So wird richtig trainiert

Der Anfang ist bei jedem Hund anders. Zu Beginn muss man sich folgendes fragen: Mit was lässt sich der Hund motivieren? So ist es möglich, die tägliche Futterration zu kürzen oder gar ganz wegzulassen, und ihn für das Futter arbeiten zu lassen.

„Mit einem entsprechenden TRAININGS-AUFBAU kann man **alle Hunde begeistern und aktivieren**; diese leistungsfähige Tätigkeit kann „auspowern“.“

08.18

## Mensch & Hund

Es gibt viele Möglichkeiten, mit dem Hund zu spielen.



„In einer wissenschaftlichen Studie wurde 1990 bewiesen, dass u.a. **Einsamkeit und Langeweile mehr Einfluss auf endogene Stressparameter haben als körperlicher Schmerz!**“

i



**Theodor Heßling** liegt vor allem die Korrekturerziehung von verhaltensauffälligen Hunden am Herzen. Durch sein Studium im Bereich der Tierpsychologie durch die ATM in der Schweiz konnte er neueste tierpsychologische Erkenntnisse in seiner Ausbildungsmethode, das von ihm entwickelten NRP (Natürliches Rudel Prinzip), verarbeiten.

### Nicht hinterherlaufen

Wenn man dem Hund „hinterherläuft“ und auf jedes Verhalten von ihm achtet, hat er es nicht nötig, auf sein Frauchen zu achten. Dies ist eine schlechte Grundlage für jede Form von Training. Nur wenn Max weiß, die ist wichtig, da muss ich acht geben, kann man Veränderungen im Verhalten über das Training leicht erreichen.

### „Nichts ist umsonst“

Diese grundsätzliche Spielregel muss Max lernen. So hat Frau Kuhn viel bessere Einwirkungsmöglichkeiten auf den vierbeinigen Freund. Hunde kommen gut mit Klartext zurecht. Gehorsamsübungen, die mit einer Belohnung zu einer Spiel- und Spaß-Übung werden, haben dabei zusätzlich den Zweck, das täglich eine Interaktion zwischen Halter und dem Hund stattfindet. Der Hund lernt: eine Handlung bringt eine Belohnung.

### So kann es gehen

Frauchen legt das Spielzeug in die Mitte eines Raumes oder an einen Ort mit einer ruhigen Umgebung und legt ein schmackhaftes Leckerchen darauf: Was wird passieren? Max wird hingehen und es fressen. Kontaktiert Max das Frauchen, wird er „ignoriert“. Wendet er sich dem Spielzeug zu, ertönt ein Lobwort und ein weiteres Leckerchen wird in die Richtung des Spielzeugs „gerollt“. Dies wird mehrfach wiederholt. Der Mensch soll hierbei noch kein Ziel vor Augen haben! Kleine Zielannäherungen oder Verbesserungen sollten nicht übersehen werden und sofort mit schmackhaften Häppchen und z.B. Lobwort belohnt werden. Irgendwann soll Max etwas anderes tun, als bisher, bevor es eine Belohnung gibt. Z.B. das Spielzeug beschnüffeln oder anstupfen, eine Pfote darauf legen, es aufnehmen und tragen etc.





## Spiele ohne Grenzen

Dies kann immer weiter ausgedehnt werden. Hier gibt es Möglichkeiten ohne Grenzen! Dann, wenn der Hund einen „Durchbruch“ im Training erreicht hat, hat er sich eine hochwertigere Belohnung verdient. Hier werden häufig ungeahnte Fähigkeiten des Hundes aufgedeckt und Max kann ohne großen Zeitaufwand ausgelastet werden. Der Hund lernt, dass er aktiv sein soll, dass er etwas ausprobieren darf und dass es sich lohnt!

Der Vierbeiner wird nach und nach eigene Ideen entwickeln, um so an ein weiteres, schmackhaftes Leckerchen zu gelangen.

## Nicht bedrängen, aber auch nichts verschenken

Wichtig ist, dass Frau Kuhn den Hund in keiner Form bedrängt und immer daran

denkt: „Nichts ist umsonst“. Bekommt Max über den Tag hinweg „einfach so“ ein Leckerchen, wird er sich nicht dafür „anstrengen“. Auch hat er sich „Erholungspausen“ verdient, die zu Leistungssteigerungen führen können. Nach Beendigung dieses Trainings muss das Spielzeug entfernt werden und für den Hund nicht mehr zugänglich gemacht werden.

## Viele kleine Häppchen

„Oft“, aber nur „kurz“ ist für den Trainingsaufbau wichtig. Das Training sollte beendet werden, bevor der Hund die Lust verliert und keine weiteren, neuen Ideen entwickelt. Dieses Training ist für einen Hund sehr konzentrationsintensiv und kann somit auch sehr anstrengend sein. Max muss selbst herauszufinden, was er tun muss, um „Erfolg“ zu haben. Und das, liebe Leserinnen und Leser, das sollte Ihre Hund auch. Viel Erfolg und viel Spaß dabei!

## Das TRAINING muss zum CHARAKTER passen

Das Spiel mit dem Hund kann mit unterschiedlichen Hilfsmitteln gefördert werden. Dabei ist aber strikt zu beachten, dass diese Hilfsmittel auch zum Charakterbild des Hundes passen.- So sollte man mit einem sehr aktiven Hund keine Bewegungsspiele mit Bällchen, Kong etc. durchführen. Dadurch wird die Aktivität des Hundes weiter gesteigert und kann zum Störfaktor werden. Bei einem aktiven Hund sollte viel Wert darauf gelegt werden, dass er „Gedächtnisspiele, Suchspiele, Geschicklichkeitsübungen oder Ähnliches zur Verfügung bekommt. Mit diesen Übungen muss er sich psychisch anstrengen, was zu vermehrter Ruhe führen kann. Bei einem etwas lustlosen Hund sollte mehr Wert auf gesteigerte Bewegung gelegt werden, z.B. Bällchen suchen, Flyball spielen, Spiel mit anderen Hunden, Dressurangel mit einem Spielzeug. Denn Bewegung tut seinem Körper gut. Viele Hunde, die passiv sind, werden mit zunehmendem Alter immer lustloser. Mit Bewegungsspielen kann dem entgegen gewirkt werden.



Anzeige

## NASSFUTTER FÜR DEN HUND MIT 100% SCHWEDISCHEN ZUTATEN

- Getreidefrei
- 100% tierisches Protein vom gesamten Proteingehalt
- GMO-frei
- Kein zugesetzter Zucker
- 6 verschiedene Geschmacksorten aus der nordischen Fauna

Voller Stolz präsentieren wir unser neues Nassfuttersortiment für Hunde. Produziert seit über 100 Jahren in Vårgårda.

## NEUES VON BOZITA!



JETZT ERHÄLTlich

NEU - 200gr

**BOZITA**  
SWEDISH NATURAL QUALITY

